

Denkschrift anlässlich der dreifachen Jubelfeier 1901

1821 1876 1901

A. BILGER

Brauerei zur Sonne.

GOTTMADINGEN

BADEN.



Albert Bilger

Gründer der Gross-Brauerei.



Johann Baptist Bilger

Gründer der Versand-Brauerei

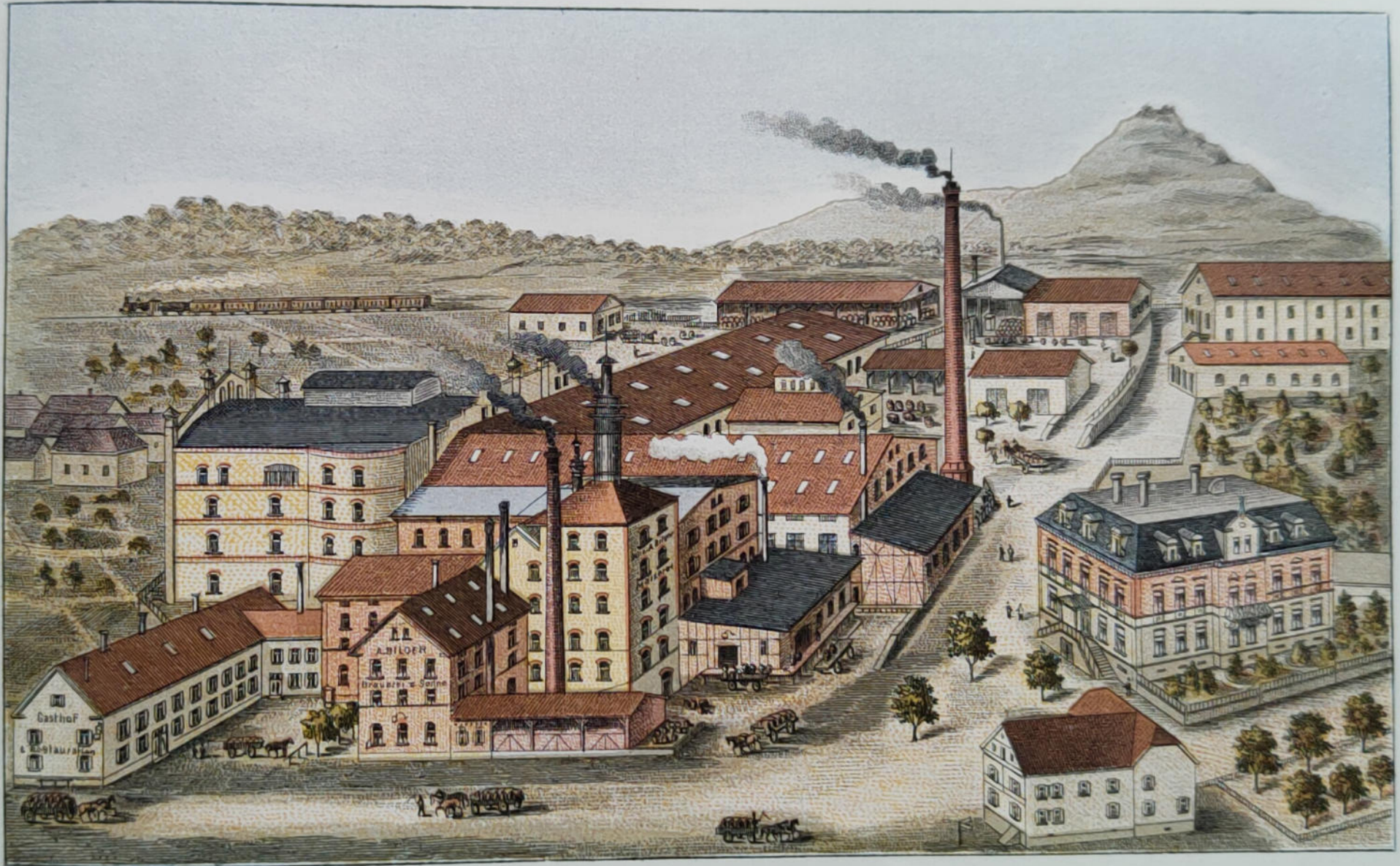
geb. 8. Dez. 1820
gest. 29. Sept. 1899.



Bierbrauerei im Jahre 1887.



Bierbrauerei im Jahre 1897.



Bierbrauerei im Jahre 1901.

BILGERBRÄU ZUR SONNE GOTTMADINGEN

Älteste und grösste oberbadische Privat-Brauerei.

Seit 1821 im Besitze unserer Familie.

Einst bis 1901

Gewidmet dem jetzigen Inhaber **Albert Bilger** zum 80jährigen Geschäftsbesitz der Familie, seinem 25jährigen Geschäftsjubiläum und seiner silbernen Hochzeit von seinem ältesten Sohn August Wilhelm Bilger. ☘ ☘ ☘

Historischer Rückblick.



Die Errichtung des Wirtshauses »zur Sonne« in Gottmadingen dürfte spätestens im 17. Jahrhundert, aber wahrscheinlich erheblich früher schon gewesen sein. Die erste Aufzeichnung findet sich in einer Urkunde »Die Gerechtsame der Grundherrschaft Heilsberg in dem Dorfe Gottmadingen«, welche etwa aus dem Jahre 1730 stammt. Darin ist das herrschaftliche Würthshaus zur Sonnen mehrfach erwähnt. Zur Zeit der Abfassung der Gesetzesurkunde gehörte diese Grundherrschaft der Freiherr von Deuring'schen Familie.

Ein Nachkomme Joam Paptist Ignati verkaufte am 21. April 1747 sein herrschaftliches Würthshaus oder Taffern zur Sonnen an seinen Unterthan Rudolf Städele für 1350 Gulden.

Am 20. April 1753 verkaufte derselbe Freiherr das Anwesen wieder um 1800 Gulden an Josef Willibald Rudolph, gewesener Bürger und Handelsmann zu Mainz nebst der Gerechtigkeit des Bachens und Metzgens (wie das Geschäft wieder an Freiherrn von Deuring kam, fehlen die Belege).

Einst.

Im Jahre 1821 verkauften die Rudolph'schen Erben die Realwirtschaft zur Sonne an den verheirateten Müller »Johannes Bilger« von Biethingen. Dieser, mein Urgrossvater, betrieb ebenfalls die Bierbrauerei und ist daher als der »Gründer der Brauerei Bilger-Bräu zur Sonne« in Gottmadingen zu nennen. Durch Tüchtigkeit wusste mein Urgrossvater seine neue Heimat auszudehnen, so dass der Besitzstand bedeutend mehr war, als sein ältester Sohn anno 1850 die Liegenschaften übernahm.

Der nunmehrige Besitzer »Johann Baptist Bilger«, mein Grossvater, brachte die Bierbrauerei erst richtig zur Geltung. Sein Bier erfreute sich einer grossen Beliebtheit. Er nahm dann in der nächsten Umgebung seine **ersten Kunden** an, **von denen** zum Teil **ihre Erben heute noch Abnehmer** sind. Durch den Fuhrwerkverkehr und den Bahnbau in den Jahren 1862/63 kam der Ruf des Bieres in immer weitere Kreise und als nach Eröffnung der Bahnlinie Konstanz-Basel die Spedition erheblich erleichtert und verbilligt war, gestaltete sich die Land-Brauerei alsbald in eine Versand-Brauerei um. Das Hauptabsatzgebiet des »Gründers der Versand-Brauerei« war die Schweiz, vornehmlich die Stadt Schaffhausen. In Konstanz hatte sich das Bier durch den Ausschank im s. Z. berühmten Café Frank Eingang verschafft und sich dadurch ein dauerndes Absatzgebiet gesichert. Den Verschleiss brachte dieser

Besitzer schon auf 6200 Hektoliter jährlich. Im Jahre 1876 verkaufte dann mein Grossvater seinem ältesten Sohne Albert das sehr vergrösserte und erweiterte Besitztum.

Wenngleich beide Vorfahren zu ihrer Zeit und Mitteln hervorragendes geleistet haben, so ist es doch dem Nachfolger »Albert Bilger«, meinem Vater, vergönnt geblieben, das Höchsterreichbare anzustreben und auszuführen: nämlich die Erweiterung und Umgestaltung der alten Bierbrauerei in einen modernen rationellen Gross-Betrieb. Diese Aufgabe hat mein Vater vollkommen verwirklicht; zwar nicht auf einmal, sondern Stufe um Stufe, aber dafür auf desto soliderer Basis, und ist daher »Gründer der Gross-Brauerei« geworden. Ununterbrochen wurde Tag für Tag das fertige Bier auf Lastwagen, per Eisenbahn und Schiff nach allen Richtungen verführt. Während achzig Jahren ist das Sonnen-Bier durch die gesammelten Erfahrungen stets besser geworden. Niemals hatte es eine Krisis zu verzeichnen. Unter dem Namen **Gottmadinger Bier** ist es Jahrzehnte lang überall gesucht worden. Nachdem ein zweites Unternehmen in unserm Heimatsort sich ebenfalls entwickelte, wurde der ursprüngliche Name in **Bilger-Bräu** vertauscht.

Neben der Bierbrauerei wurde der Landwirtschaftsbetrieb wie unter den ersten beiden Besitzern auch von meinem Vater erweitert. Das alte Ökonomiegebäude wurde

1896 durch ein geräumiges den neuesten Anforderungen entsprechendes ersetzt. Die Landwirtschaft liefert alljährlich zahlreiche Schlachtochsen, Jungvieh und Schweine.

Aus den Hopfenanpflanzungen werden bis 5000 kg Hopfen gewonnen. Die Gerstenfelder liefern für die Bierbrauerei ungefähr 8000 kg Gerste jährlich.

Die neue Mälzerei, welche das letzte Glied der Erweiterungsbauten bis zum vollkommenen der Neuzeit entsprechenden Gross-Betrieb bildet, wurde am 22. Dezember 1900 dem Betrieb einverleibt.

Jetzt 1901

darf die Bierbrauerei, was Umfang und innere Einrichtung betrifft, zu den bedeutendsten Brauereien Badens gezählt werden. Die nach dem neuesten und besten Tennen- und Darrsystem eingerichtete Mälzerei ist im Stande 1300000 kg Malz pro Kampagne zu liefern. Die Kühlung der umfangreichen Keller geschieht durch grosse Eis- und Kühlmaschinen, die nicht bloß einen regelmässigen Betrieb der Bierbrauerei, sondern auch eine stets sich gleichbleibende Kellertemperatur ermöglichen. Letzteres ist bekanntlich ein Umstand, der bei Erzielung eines thunlichst vollkommenen Bieres wesentlich in die Waagschale fällt. Die maschinelle Einrichtung des Etablissements besteht aus zwei Dampfmaschinen und zwei Dampfkesseln. Das ganze Geschäft wird in allen Räumen, selbst

in den Kellern, durch elektrisches Licht erleuchtet, welches eine grosse Dynamo-Maschine erzeugt. Zum Versand nach den entfernteren Niederlagen dienen seit 1894 eigene Eisenbahnwaggons, welche für Kühlung und Heizung eingerichtet sind. An Personal sind z. Z. 50 Personen beschäftigt.

Wie sehr das Unternehmen sich ununterbrochen entwickelt und seine Produktion ausgedehnt hat, kann aus folgenden Ziffern entnommen werden:

Im ersten Betriebsjahr 1876/77 wurden **6265** Hektoliter gebraut;
im zehnten Geschäftsjahr 1885/86 **13721** Hektoliter;
im zwanzigsten Jahr 1895/96 war der Absatz auf **44422** Hektoliter
gestiegen und seitdem haben sich Produktion und Absatz ununterbrochen
vermehrt, sodass wir
im jetzigen fünf und zwanzigsten Betriebsjahr trotz der diesjährigen
ungünstigen Konjunktur als Arbeitssumme **50000** Hektoliter erreichen
werden.

Die bisherige günstige Entwicklung der Absatz-Verhältnisse des

Bilger-Bräu

bürgen dafür, dass dasselbe sich fort und fort in der Gunst des Publikums immer mehr befestigen wird.

Von dem Fest am 20. Juli 1901 anlässlich der dreifachen Jubelfeier berichtet die Allgemeine Brauer- und Hopfenzeitung Nürnberg wie folgt:

„Die Brauerei Bilgerbräu zur Sonne beging am Samstag die Feier des 80jährigen Geschäftsbesitzes der Familie, das 25jährige Geschäftsjubiläum und die silberne Hochzeit des Besitzers Herrn Albert Bilger mit Gemahlin. Zu Ehren des Tages fand in der hübsch ausgeschmückten Brauereihalle eine Festlichkeit statt, zu der sich ausser den Angehörigen der Familie und dem Personal, zahlreiche geladene Gäste eingefunden hatten. Das Fest wurde eingeleitet durch eine Ansprache, sowie durch Verkündung der Stiftung einer Krankenunterstützungskasse für das Arbeitspersonal. Auch wurde eine Geschäftschronik zur Verlesung gebracht, aus der hervorging, wie sich die Brauerei aus bescheidensten Anfängen immer mehr emporarbeitete und wie es der umsichtigen Leitung des jetzigen Besitzers gelang, durch eisernen Fleiss und Ausdauer das Etablissement auf seine jetzige Höhe zu bringen, so dass dasselbe, aufgebaut auf solider Basis, achtunggebietend als grösste und älteste Privatbrauerei Oberbadens dasteht. Als Herr Bilger die Brauerei von seinem Vater im Jahre 1876 übernahm, war die jährliche Produktion 6200 hl, der diesjährige Verschleiss dürfte 50000 hl erreichen. Das vortreffliche und allbekannte Produkt wird an etwa 100 Plätze versandt und kommt in beinahe 200 Wirtschaften zum Ausschank. An das Personal gelangten schöne Geschenke zur Verteilung, meist namhafte Geldbeträge.

Bierniederlagen mit Eiskeller

Konstanz ❀ Radolfzell ❀ Hüfingen ❀ Ueberlingen ❀ Messkirch ❀ Furtwangen
Welschingen ❀ Donaueschingen ❀ Kirchen-Hausen ❀ Markdorf.

Eigene Ausschanklokale

Konstanz: Restaurant Victoria

„ Bilger-Bräu mit Bierniederlage

„ Husenkeller

„ Steinbock

„ Erbprinz

„ Zum weissen Lämmle.

Radolfzell: Gasthof zum Lamm mit Bierniederlage.

Ueberlingen: Restaurant Christofskeller mit Bierniederlage.

Singen: Restaurant Güterbahnhof.

Hotel und Restaurant zum Scheffelhof.

Furtwangen: Gasthof z. Rössli mit Bierniederlage.

Donaueschingen: Restaurant zur Donauquelle mit Bierniederlage.

Welschingen: Restaurant Bahnhof mit Bierniederlage.

Markdorf: Hotel und Restaurant zum Bahnhof mit Bierniederlage.

Gailingen: Gasthof zum Hirschen.

Gottmadingen: Gasthof zur Sonne.



Seither errichtete Bierniederlagen: ☆ ☆

☆ ☆ ☆ ☆ **Badisch Rheinfelden.**

Weiter hinzugekommene eigene Ausschanklokale:

Badisch Rheinfelden: Gasthof Bilgerbräu
mit Bierniederlage.

